



Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V.

Potsdamer Str. 68, 10785 Berlin, Tel. (030) 2655 0864, Fax (030) 2655 1263, e-mail: bln@bln-berlin.de

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V. ● Potsdamer Str. 68 ● 10785 Berlin

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Bearbeiter_in: J. Krensel (BLN)

Abteilung Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit
Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung

Alt-Friedrichsfelde 60

10315 Berlin

Ansprechpartner: Herr Brandes

Via E-Mail: stadt@lichtenberg.berlin.de

Unser Zeichen: 11/1910.2/B/5

Berlin, 31.10.2019

Betr.: Bebauungsplan 11-47a-1 VE, Köpenicker Chaussee 15-19, Lichtenberg - Frühzeitig

hier: Stellungnahme der BLN, des BUND (LV Berlin), des NABU (LV Berlin), der Baumschutzgemeinschaft Berlin, der GRÜNEN LIGA Berlin, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (LV Berlin), des Naturschutzzentrums Ökowerk Berlin, der NaturFreunde (LV Berlin) und der übrigen BLN-Mitgliedsverbände

Bezug: Öffentliche Beteiligung/ Internetveröffentlichung

Sehr geehrter Herr Brandes,

aufgrund des Mangels an Unterlagen ist es uns leider nur bedingt möglich, zum vorliegenden Bebauungsplan umfassend Stellung zu beziehen. Im Folgenden zeigen wir einige grundlegende Anforderungen auf, die wir bezüglich der weiteren Vorgehensweise an dieses Verfahren stellen.

Grundsätzlich ist es auch bei einer frühzeitigen Beteiligung erforderlich zumindest einen Begründungsentwurf mit beizulegen.

Aus unserer Sicht ist es für das Plangebiet und die hier gegebenen Bedingungen (bspw. sandiges, trockenes Gebiet mittig des Plangebiets) dringend erforderlich eine umfassende Faunistische Untersuchung vorzunehmen. Hierunter sollten Untersuchungen zu Vögeln, Fledermäusen, Amphibien, Reptilien und Heuschrecken fallen. Im Zuge dessen müssen zudem die auf dem Gelände vorhandenen Bäume und Gebäude auf Niststätten- und Fledermausquartiere untersucht werden. Auch eine Biotoptypenkartierung wäre sinnvoll.

Auf Grund des Klimawandels, der damit verbundenen Hitze und zunehmend auftretenden Trockenheit ist es notwendig, sich mit den Möglichkeiten einer grüneren Gestaltung unserer Stadt zu befassen.

Eine effektive Möglichkeit bietet hierfür die Dach- und Fassadenbegrünung von Gebäuden.

Wir empfehlen die vom Fraunhofer UMSICHT¹ (Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik) in Zusammenarbeit mit der UNIKA GmbH² entwickelten Kalksandstein-Bauelemente „Biolit Vertical Green“³ für eine individuelle Fassadenbegrünung. Diese können je nach Anforderung an die Gegebenheiten vor Ort angepasst und auch frei stehend aufgestellt werden.

Des Weiteren sollte unbedingt die Möglichkeit von Dachbegrünung der Neubauten in Betracht gezogen werden. Diese schaffen (wie auch grüne Fassaden) eine Verbesserung des Kleinklimas, Luftaustausch und Verdunstungskühle und schützen so vor Hitze. Sie fördern ebenso den Artenreichtum, die Biodiversität, eine höhere CO₂-Bindung und ermöglichen die Nutzung des Regenwassers vor Ort. Zu dem tragen sie zur Schaffung gesunder Arbeits- und Lebensverhältnisse bei. Daher empfehlen wir unbedingt so viel Begrünung wie anhand der Gegebenheiten möglich direkt in die Planung mit einzu beziehen.

Allgemeine Informationen sowie Planungsunterlagen zu Dach- und Fassadenbegrünungen gibt es bei dem Bundesverband GebäudeGrün e. V. (BuGG).⁴

Durch die Dämm- und Kühlwirkung der Fassadenbegrünung ist auch mit einer Energieersparnis zu rechnen, da sich der Verbrauch an Heiz- und Kühlleistung maßgeblich minimiert.

Im Zuge des Regenwassermanagements sollte die Wiederverwendung des anfallenden Regenwassers vor Ort angestrebt werden.

Das somit gewonnene Regenwasser könnte in diesem Falle direkt für die oben genannte Fassadenbegrünung sowie die Bewässerung der umliegenden Grünflächen verwendet werden.

Auf großflächige Glasfassaden sollte verzichtet werden. Diese tragen nicht nur zu einer Erwärmung des Gebäudes und des umliegenden Raumes bei, sondern erhöhen auch massiv das Tötungsrisiko durch Vogelschlag. Sollten dennoch risikoträchtige Glasflächen in der Planung realisiert werden, fordern wir unbedingt eine direkte Integration des Vogelschutzes. Beispielhaft sei hier das neue Gebäude des *Berlin Institute for Medical Systems Biology* zu nennen⁵, welches durch hell gedruckte Muster auf den Glasfassaden die Sonnenschutzfunktion und den Vogelschutz in seiner Architektur vereint. In diesem Zusammenhang empfehlen wir die Broschüre „Vogelschutz und Glasarchitektur im Stadtraum Berlin“⁶

In Zeiten des Artenrückgangs besonders bei Insekten, aber auch zum Schutz der menschlichen Gesundheit sowie im Sinne der Stromersparnis sollte bei der Beleuchtung des Gebäudes und seiner

¹ <https://www.umsicht.fraunhofer.de/>

² <https://www.unika-kalksandstein.de/>

³ <https://www.unika-kalksandstein.de/downloads-unika/category/17-bausysteme-produkte.htm?download=85:biolit-vertical-green>

⁴ <https://www.gebaeudegruen.info/>

⁵ <https://www.baunetzwissen.de/bauphysik/objekte/kultur-bildung/berlin-institute-for-medical-systems-biology-6511887>

⁶ <https://www.bund-berlin.de/service/publikationen/detail/publication/vogelschlag/>

Umgebung darauf geachtet werden, Lichtverschmutzung zu minimieren. Bspw. könnte die Beleuchtungsstärke an die zeitliche Nutzung mittels Dimmungstechnologie angepasst werden. Licht sollte möglichst nur auf die zu beleuchtende Fläche scheinen (Lampenausrichtung, Abschirmung, etc.).

Vollabgeschirmte Leuchten, die nur Licht unterhalb der Horizontalen abstrahlen und möglichst wenig blenden z. B. entsprechend einer Lichtstärkeklasse G6, bieten bisher die nachhaltigste Form für Außenraumbeleuchtungen. Vorzugsweise sollte ambientes bzw. warmweißes Licht mit möglichst geringem Blaulichtanteil für Außenbeleuchtungen verwendet werden. Wir empfehlen die Nutzung von Natriumniederdruckdampflampen. Natriumhochdrucklampen sowie LED-Leuchtmittel eignen sich zwar auch, sollten aber gut abgeschirmt und mit geringer Beleuchtungsstärke verwendet werden. Bei LED-Leuchtmitteln kann es sonst zu ungewollten Aufhellungen und Blendwirkungen für Menschen während der Nachtruhe und somit zur Störung der menschlichen Gesundheit kommen.⁷

Mit freundlichem Gruß

Manfred Schubert
Geschäftsführer

für unsere nach § 63 BNatSchG anerkannten Mitgliedsverbände:

gez. R. Altenkamp	(Naturschutzbund Deutschland, LV Berlin)
gez. L. Miller	(GRÜNE LIGA, Berlin)
gez. V. Graichen	(Bund für Umwelt und Naturschutz, LV Berlin)
gez. C. Schwanitz	(Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, LV Berlin)
gez. A. Solmsdorf	(Baumschutzgemeinschaft Berlin)
gez. G. Strüven	(NaturFreunde, LV Berlin)
gez. Dr. P. Warnecke	(Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin)

⁷ <https://www.sternenpark-schwaebische-alb.de/richtig-beleuchten.html>